

Abdullah ibn Mubarak und der Sklave

Abdullah bin Mubarak berichtet: „Als ich einmal in Mekka war, waren wir von einer schweren Dürre betroffen. Es hatte wochenlang nicht geregnet und alle Menschen versammelten sich im Masjid al-Haram, um um Regen zu beten. Ich sass auch unter ihnen neben dem Tor von Banu Saiba. Ein äthiopischer Sklave in schmutzigen Kleidern kam und setzte sich vor mich. Ich konnte ihn beten hören: „Oh Allah, schlechte Taten und Sünden haben die Gesichter ausgefranst und Du hast aufgehört, uns mit Deiner Barmherzigkeit zu überschütten, um der Menschheit eine Lektion zu erteilen. Oh Allah, die Dürre macht den Menschen jedoch zu schaffen und alles verbrennt. Oh Allah, Sende uns in diesem Moment Regen.“ Er betete und weinte, bis die Wolken auftauchten und es regnete. Ich wa erstaunt und fing auch an zu weinen.



Als er ging, folgte ich ihm, um seinen Aufenthaltsort herauszufinden. Als ich nach Hause zurückkehrte, ging ich zu Fudail bin Ayaz, der mich fragte, warum ich traurig sei. Ich erzählte ihm von dem Vorfall und er bestand darauf, dass ich den Jungen zu ihm bringe.

Ich ging zu dem Haus und fand einen alten Mann an seiner Tür. Als er mich sah, erkannte er mich. Er begrüßte mich und fragte dann nach meinem Bedürfnis. „Ich brauche einen schwarzen Sklaven,“ sagte ich. Er antwortete: „Ich habe viele, nimm jemanden, den du magst.“ Er rief die Sklaven nacheinander an, und ich lehnte ab, bis er schliesslich den herausrief, den ich suchte. Er weigerte sich dann, diesen Sklaven zu verkaufen, mit der Begründung dass seine Anwesenheit viele Segnungen brachte. Als ich sagte: „Soll ich mit leeren Händen zu Sufyan Ath-Thauri und Fudail bin Ayaz zurückkehren?“ Er akzeptierte und sagte, mein Kommen sei eine grosse Sache. Ich kaufte den Jungen und ging zu Fudails Haus.



Abdullah ibn Mubarak und der Sklave

Unterwegs fragte er: „Warum hast du keinen Sklaven gekauft, der stärker ist als ich? Ich bin schwach und kann dir nicht dienen. Mein Meister hat dir viele gezeigt, die stärker waren.“ Ich sagte: „Bei Allah, ich werde dir dienen, dir ein Haus kaufen und dich verheiraten.“ Er fing an zu weinen. Ich fragte: „Was bringt dich zum Weinen?“ Er sagte: „Der einzige Grund, warum du mich so behandeln wirst, ist, dass du meine Verbindung mit meinem Herrn gesehen hast.“

Dann fragte er mich, ob ich auf ihn warten könne, da er noch einige Rakats von der letzten Nacht übrig hatte. Ich informierte ihn, dass Fudails Haus in der Nähe von hier ist, aber er bestand darauf, „Es ist nicht gut, die Arbeit Allahs zu verzögern.“ Er betrat den Masjid und betete.



Als er fertig war, fragte er mich: „Oh Abu Abdurrahman, hast du ein Bedürfnis?“ Ich sagte: „Warum fragst du?“ Dann sagte er: „Das Leben war gut, als das Geheimnis zwischen meinem Herrn und mir lag. Jetzt weißt du es und dann wird jemand anderes es erfahren. Jetzt brauche ich dieses Leben nicht mehr.“ Er fiel hin und begann zu sagen: „Oh Allah, nimm mich jetzt zu Dir, nimm mich jetzt zu Dir.“ Ich kam ihm näher, da war er aber bereits gestorben.“



Abdullah ibn Mubarak sagte:

„Vielleicht wird eine kleine Tat durch ihre Absicht gross gemacht und vielleicht wird eine grosse Tat durch ihre Absicht klein gemacht.“